



Juni 2026

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 12. Juni 2026 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:

Legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
Amen

Eingangslied: *GL Nr.: 362 Jesus Christ, you are my life*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders
(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)

Wollen wir uns nun, mit vielen anderen im Gebet vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

Einführung zum Thema

Heute feiern wir in der Kirche das Herz Jesu Fest. Immer am 3. Freitag nach Pfingsten. Es gibt aber auch in jedem Monat einen Herz Jesu Freitag. Damit will die Kirche daran erinnern, dass Gott, dass Jesus ein großes Herz für die Menschen hat.

Gerade in der Zeit des Trauerns spüren wir Menschen unser Herz ganz besonders: es tut einfach weh, denn es wurde verletzt und manche sagen sogar, dass ihnen ein Stück ihres Herzens durch den Tod des geliebten Menschen herausgerissen wurde.

Heute, am Herz Jesu Freitag, soll das unser heutiges Thema sein

Gebet

Gott, mit all unserer Trauer,
mit allen Sorgen und Nöten
kommen wir heute zu dir.

Wir fühlen uns verlassen
und spüren dich kaum in unserem Leben.

Das Herz tut uns weh
und die Trauer drückt unendlich schwer auf unser Herz.

Die Menschen sagen, dass du uns liebst
und uns nahe bist,
dass du barmherzig bist
und ein Herz hast für uns Menschen.

Es fällt uns schwer, das zu glauben.

Hilf uns, durch viele liebevolle Menschen,
die uns deine Liebe spüren lassen
und uns Kraft und Trost schenken.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Herrn und Bruder. Amen

Lied *GL Nr.: 856 Gott hat ein Wort für dich*

Lesung: Lk 15,3-7

In jener Zeit

3 erzählte Jesus den Pharisäern und Schrift-gelehrten dieses Gleichnis und sagte:

4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat

und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?

5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern,

6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!

7 Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

Wort des lebendigen Gottes

Ansprache

Vor Kurzem habe ich einen interessanten Text vom verstorbenen Bischof Franz Kamphaus gelesen, der gut zum heutigen Evangelium, aber auch zum heutigen Fest „Herz Jesu“ passt. Ich zitiere:

Es „gibt heute“, las ich, „zwei Arten von Hirten: Die einen interessieren sich für die Wolle, die anderen interessieren sich für das Fleisch. Für die Schafe interessiert sich niemand.“ Ein hartes Wort. Es trifft unsere Zeit, unsere Situation. Hirten dieser Art gibt's genug unter uns. Sie sind darauf aus, andere „auszunehmen“. Sie sind im Wesentlichen damit beschäftigt, ihr eigenes „Schäfchen ins Trockene zu bringen“.

Es gibt auch andere. Es ist jemand da, der sich für die Schafe interessiert: Der gute Hirt, Jesus. Ihm ging es nicht um Fleisch und Wolle. Er hat nicht die anderen ausgenommen. Er fragte nicht: Was habe ich davon? Es ging ihm nicht um sich, sondern um uns. Er wollte nicht verdienen, er diente.

Diesem guten Hirten kann ich trauen. Ich muss keine Angst haben, dass er mich abhängig machen will und unmündig hält wie ein „dummes Schaf“. Im Gegenteil: Er befreit mich von meiner Angst um mich selbst. Ich kann mich getrost ihm überlassen: „Der Herr ist mein Hirte ...“ (Franz Kamphaus)

Mit seinen Worten beschreibt er ganz gut unsere heutige Zeit, in der es vielen nur um das eigene Wohl, um die eigene Karriere, um das eigene Fortkommen geht. Nicht nur in Betrieben und in der Arbeit, sondern bis hinein in die Familien treibt ein ungeheurer Egoismus

seine Blüten. Nur das „Ich“ steht im Vordergrund, im Mittelpunkt und Zentrum des Denkens, Fühlens und Handelns. Härte und Strenge, Gefühlskälte und Distanz prägen das Bild in vielen Bereichen, auch in christlichen Umgebungen.

Wer dagegen Herz und Gefühl für andere zeigt, wird oft belächelt und als schwach bezeichnet.

Und doch ist genau das, die große und wichtige Aufgabe Jesu an uns: seine Liebe, seine Nähe, seinen Trost und seine Hilfe anderen Menschen zu schenken. Mit dem heutigen Fest ausgedrückt: ein Herz für sie zu haben.

Einem Menschen, der ein Herz für mich hat, kann ich vertrauen, bei dem fühle ich mich geborgen und nicht allein. Ein „beherzter“ Mensch setzt sich ein für andere und zeigt Mut, wenn es um den Schutz von Bedürftigen geht. Ein Mensch, der für andere ein Herz hat, teilt die Liebe Gottes aus. Das Fest „Herz Jesu“ erinnert uns daran, dass Jesus uns diese Liebe vorgelebt hat.

Es ist aber die Liebe, die uns Menschen „menschlich“ macht, die uns Beziehungen aufbauen lässt und Nähe zueinander ermöglicht. Liebe schenkt uns Beweglichkeit in unseren Gedanken und gibt uns immer wieder die Kraft zum Verzeihen. Menschen, die uns lieben, lassen uns aufatmen und spenden uns Geborgenheit und Wärme.

Die verschenkte, ausgeteilte Liebe ermöglicht uns persönlich zu wachsen und reifer zu werden.

Ein Herz füreinander zu haben, verändert unser Leben. Genau das, wollte Jesus in seinem Leben uns Menschen zeigen und mitteilen: Gott hat ein Herz für euch und liebt euch. Seine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen.

Sie alle haben einen oder vielleicht sogar schon mehrere Menschen verloren, die sie geliebt haben.

Der Tod eines geliebten Menschen reißt ein Stück des Herzens heraus. Es ist ein unglaublicher Schmerz, eine Wunde, die nur sehr schwer zuheilt und wenn, dann bleiben Narben zurück. Doch das ist der Preis der Liebe.

Denn nur durch die Liebe sind wir mitfühlende Wesen, empathisch und mit Respekt und Wohlwollen ausgestattet. Dort wo diese Liebe vorherrscht und gelebt wird, werden andere aufgerichtet, getröstet

und aufzufangen in ihrem Leid; dort gibt es gegenseitige Hilfe und Wertschätzung füreinander; dort gibt es Freiraum für alle Menschen, ganz egal, ob sie der „Norm“ entsprechen oder nicht.

Diese Liebe schenkt uns Gott jeden Tag neu aus seinem Herzen – geben wir diese Liebe weiter und erfahren so, die Heilung all unserer Verwundungen im Herzen.

Das kleine Kreuz, das Sie geschenkt bekommen, soll Sie täglich neu daran erinnern:

Jesus, Gott hat ein Herz für uns und unsere lieben Verstorbenen sind in seinem Herzen geborgen.

Fürbitten

Wir wollen Gott unsere Fürbitten hintragen:

Gütiger Gott, zu dir kommen wir mit allem, was uns belastet:

1. für alle Trauernden, die einen geliebten Menschen verloren haben – zeige ihnen dein großes Herz
2. für alle, die nach einem schweren Schicksalsschlag keine Kraft mehr zum Leben haben – zeige ihnen dein großes Herz
3. für alle, die sich einsam und verlassen fühlen – zeige ihnen dein großes Herz
4. für alle, die Menschen tröstend und helfend zur Seite stehen – zeige ihnen dein großes Herz
5. für alle, die in Krankenhäusern, Hospizen oder auch zu Hause Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten – zeige ihnen dein großes Herz
6. für alle, die sich auf den Tod vorbereiten und Angst haben davor – zeige ihnen dein großes Herz

Denn du bist ein Gott der Liebe, ein Gott des Trostes und der Kraft. Dich loben und preisen wir heute und alle Tage und in Ewigkeit

Vater unser im Himmel....

Schlussgebet

Liebender Gott,

in Angst und Enge suche ich deinen Halt.

In Tränen und Trauer suche ich deine Geborgenheit.

In Krankheit und Tod suche ich deine Nähe.
In Sorgen und Kummer suche ich deine Umarmung.
In Resignation und Nacht suche ich deine Wärme.
In allen Abgründen des Lebens suche ich deine Liebe.
Wenn ich stürze, den Boden verliere,
fang du mich auf, liebender Gott,
auf dem Grund meiner Seele.

Segen

Tröstender Gott,
segne unsere Verzweiflung
und lass aus ihr Hoffnung erwachsen;
segne unsere Angst
und verwandle sie in Vertrauen;
segne unsere Schuldgefühle
und gewähre uns Verzeihung;
segne unsere Einsamkeit
und schenke uns
die Umarmung eines Menschen;
segne unsere Dunkelheit
und sende uns dein Licht;
segne unsere Verletzungen
und schenke uns dein Heil;
segne unsere Trauer
und wandle sie in Liebe

So segne uns der mütterliche und väterliche Gott:
Der + Vater, der + Sohn und der + Hl. Geist.

Schlusslied *GL: Nr.: 446 Lass uns in deinem Namen Herr*

**Ich wünsche Ihnen und
all Ihren Lieben, alles
Gute für diese schwere
und schmerzvolle Zeit.
Behüte Sie Gott und
bleiben Sie gesund.**

**Gertrud Hankl,
Gemeindereferentin**

**Nächste Trauerandacht
in der Basilika:
Freitag,
den 10. Juli 2026
um 19 Uhr**

